

Tag der Forschung 2016



Poster-Präsentation

Alle Poster im Überblick

4. April 2016 | Pädagogische Hochschule Wien

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Tag der Forschung an der PH Wien steht diesmal ganz im Zeichen der Frage, ob man ohne Wissenschaft und Forschung unterrichten lernen kann. Neben zwei Impulsreferaten und einer Podiumsdiskussion gibt es zu diesem Thema auch Poster-Präsentationen. In der vorliegenden Abstract-Sammlung sind alle Poster verzeichnet, die im vorgesehenen Time Slot (ca. 14:40 Uhr bis 15:45 Uhr) von den Autorinnen und Autoren präsentiert werden.

In der Hoffnung, dass Sie ausgiebig von der Möglichkeit Gebrauch machen, sich über laufende und abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte an der PH Wien zu informieren, wünschen wir Ihnen interessante Einblicke und einen intensiven Austausch.

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang GRELLER
Vizekanzler für Forschung und Qualitätssicherung

Forschungskordinatorinnen und -koordinatoren:

Reinhard Bauer
Christian Fridrich
Reingard Klingler
Georg Lauss
Ursula Maurič
Erich Mohl
Gerhard Scheidl

Inhaltsverzeichnis

Individualisiertes, Differenziertes Rechtschreibtraining durch Korrektur von für Schüler/innen relevanten, selbst verfassten Texten: IDERBLOG (Erasmus+ Projekt).....	6
PREPARE: Promoting Reflective Practice in the Training of Teachers Using E-Portfolios (Erasmus+ Projekt).....	7
Erasmus+ Mobilität zwischen Programm- und Partnerländern	8
Memocorby: ein innovatives Lernsystem für Bildung und Sprachtherapie	9
MCCPD: Un marco común de competencias profesionales docentes (Erasmus+ Projekt)	10
Das Büro für Inklusive Bildung (BIB) als Forschungsstätte	11
Fresh A.I.R.: Animieren, Intensivieren, Reflektieren	12
Blended Social Video Learning: eine didaktische Expedition mit Kunstpädagoginnen und -pädagogen im Kontext Gender / Kunst / Pop.....	13
Zeitverständnis am Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe: Empirische Erkundungen der Geschichtsdidaktik	14
Lernwerkstatt: fachdidaktischer Raum an der PH Wien (Entwicklungsprojekt RECC / NawiMa)	15
Inclusive Education: Socio-psychological, Educational and Social Aspects (Ersamus+ Projekt).....	16
Auf dem Weg zu einer pädagogischen Professionalisierung – die Pädagogisch Praktischen Studien in den Bachelorcurricula Primarstufe: ein österreichweiter Vergleich	17
KaN: Kinder als Naturforscher/innen: Kompetenzentwicklung zukünftiger Volksschulpädagoginnen und -pädagogen im Rahmen der naturwissen- schaftsdidaktischen Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien	18
Global Citizenship Education als Chance für die Lehrer/innenbildung: Bestehende Praxis, Potenzial und Perspektiven am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Wien	19
Kompetenzorientierung im Unterrichts- und Studienfach Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung	20

Inhaltsverzeichnis

Begabungsförderung als Kinderrecht im Kontext von Diversität: Fallstudien an österreichischen Schulen.....	21
Inside out – outside in: Building bridges in teacher education through encounters with diversity (Erasmus+ Projekt).....	22
Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre	23
Politische Bildung an Berufsschulen: Demokratische Werte und autoritäre Potentiale.....	24
Methoden und Instrumente Reflexiver Praxis im KidZ-Wien-Projekt	25
Lernentwicklung in der Volksschule: Langzeitstudie in Jahrgangs- und Mehrstufenklassen.....	26
55+ ... eine Herausforderung: Visionen, Wünsche, Ängste und Befürchtungen von Lehrerinnen und Lehrern, die schon viele Jahre in Wien unterrichten	27
Forschungsperspektiven 7.....	28
Notizen	29

Individualisiertes, Differenziertes Rechtschreibtraining durch Korrektur von für Schüler/innen relevanten, selbst verfassten Texten: IDERBLOG

Christian ASPALTER (PHW),
Konstanze Magdalena EDTSTADLER & Sonja GABRIEL (KPH)

In einem dreijährigen Projekt entsteht eine Internetplattform, die es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihre Rechtschreibung beim Erstellen von eigenen Texten nachhaltig zu verbessern. Verfasste Texte können nach Freigabe durch den / die Lehrer/in in IDERBLOG öffentlich gemacht werden. Die Veröffentlichung im Internet zielt zum einen darauf ab, die Schreibmotivation der Autorinnen und Autoren zu erhöhen, zum anderen fördert IDERBLOG auch die Lesekompetenz der Leser/innen, die mit den Autorinnen und Autoren über das Internet in Kontakt treten können.

Die während des Schreibens produzierten Fehler werden innerhalb des intelligenten Wörterbuchs in IDERBLOG qualitativ analysiert und Fehlerkategorien zugeordnet. Die Auswertung der individuellen Fehleranalyse wird der / dem unterrichtenden Lehrer/in zur Verfügung gestellt. Sie ermöglicht ihr / ihm eine individualisierte Förderung jeder / jedes einzelnen Schülerin / Schülers. Materialien dazu erhält sie / er in der in IDERBLOG integrierten Materialdatenbank, die im Rahmen des Projekts ebenso erstellt wird wie die Schüler/innen-Kurse. Diese können Schüler/innen kostenlos zur Übung besuchen und so ihre Rechtschreibleistung verbessern. Alle entstehenden Teilprodukte können auch in anderen Lernzusammenhängen genutzt werden.

Angesprochen werden mit IDERBLOG Schüler/innen zwischen acht und zwölf Jahren in deutschsprachigen Ländern. Die Lehrer/innen können durch die Nutzung der Plattform die Rechtschreibung der Schüler/innen verbessern und den Schülerinnen und Schülern gleichzeitig einen zeitgemäßen Umgang zur Textverfassung ermöglichen.



PREPARE: Promoting Reflective Practice in the Training of Teachers Using E-Portfolios

Reinhard BAUER & Klaus HIMPSL-GUTERMANN

Im Projekt PREPARE werden zwei Arbeitsprozesse produktiv miteinander verknüpft: die Entwicklung einer auf *Learning Analytics* basierten digitalen Lernumgebung und die Entwicklung einer bildungspolitischen Agenda, mit der die vielfältigen Herausforderungen bei der nachhaltigen Nutzung der angezielten digitalen Lernumgebung kreativ angenommen werden können. Somit wird ein bildungspolitischer Impuls für die verbindliche Anleitung und Förderung zur Reflexion und zur selbstregulierten Wissensaneignung als Bestandteile einer robusten Selbstkompetenz initiiert. Zielgruppe des Projekts sind zukünftige Lehrkräfte für die Schule, aber auch alle anderen Personen, die an der Durchführung von Schulpraktika beteiligt sind, einschließlich der Schulbehörden.

Im Projekt entsteht ein Video- und Web 2.0-gestütztes Lehr-Lernsystem zur Förderung von Reflexionskompetenz, Lehrkompetenz und Wissens- bzw. Praxiserfahrungsaustausch auf der Basis von *Learning Analytics*. Das digitale Lernsystem besteht aus einer Annotationsplattform für Video-Analysen (edubreak@CAMPUS) und einer Portfolioanwendung (*Mahara*), in dem das Handeln von Praktikantinnen und Praktikanten, Referendarinnen und Referendaren bzw. Junglehrerinnen und Junglehrern im Unterricht und ihre reflexive Praxis in Auswertung der Unterrichtsvideos aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht digital dokumentiert, analysiert und bewertet wird.



Erasmus+ Mobilität zwischen Programm- und Partnerländern

Thomas BAUER

Die Ziele des Entwicklungsprojekts liegen in der Entwicklung und Stärkung der Beziehungen zwischen der Pädagogischen Hochschule Wien und akademisch relevanten Hochschulinstitutionen in der Ukraine. Hierbei stehen die Unterstützung der internationalen Vorhaben der Hochschule sowie die akademische Betreuung der am Projekt teilnehmenden Studentinnen und Studenten, Dozentinnen bzw. Dozenten sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt in der Unterstützung und Umsetzung der in der Bologna-Erklärung vereinbarten Ziele zur Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Hochschulraums.

Memocorby: ein innovatives Lernsystem für Bildung und Sprachtherapie

Elisabeth DOKALIK-JONAK

The numbers of children with speech disorders are rising constantly. In Germany every second child has a speech disorder. That comes up to 5.5 mio children, numbers inclining. Speech therapists, teachers and doctors are looking for a language system that supports language learning and learning in general.

Memocorby is a multi-sensory tool for speech and language therapy on the one hand and educational input on the other. This innovative learning system helps children and students to learn and re-learn language. With its educational version named Minicorby, Memocorby can be furthermore used across all educational settings and institutions: from nursery to secondary education.

Memocorby consists of an app and different cubes including a display each. Children and students memorise especially well with this tool as it combines haptic, visual and auditory stimuli. In other words: our learners grab the words ... they hear the words ... they see the words ... and they memorise the words.

MCCPD: Un marco común de competencias profesionales docentes | Ein Referenzrahmen für Kompetenzen von Lehrpersonen

Andrea GREINER, Ursula MAURIČ & Martin SANKOFI

Basierend auf den Dublin-Deskriptoren und dem europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen haben die europäischen Länder und Regionen in den letzten Jahren Kompetenzrahmen für die Lehrer/innen-Bildung entwickelt. Im Rahmen des Erasmus+ Projekts MCCPD sollen nun nationale bzw. regionale Modelle, die sich u.a. durch unterschiedliche inhaltliche Schwerpunktsetzungen auszeichnen, zusammengeführt werden, um einen Rahmen von universalen Kompetenzen für den Lehrberuf abzubilden. Die Ergebnisse des Projekts sollen dazu beitragen, eine gezielte Vermittlung dieser Kompetenzen zu unterstützen und deren nachhaltige Implementierung zu ermöglichen.

Output 1 sieht vor, die nationalen Kompetenzrahmen für Lehrer/innen-Bildung in einem gemeinsamen Referenzrahmen zusammenzuführen. Darauf aufbauend werden Instrumente für die Bedarfserhebung und zur Evaluation von Aus- und Fortbildungen entwickelt.

Output 2 wird Online-Trainings-Module für den Einsatz in der Aus- und Fortbildung (*In-service Training* und *Initial Training*) von Lehrkräften hervorbringen. Der Fokus liegt auf dem Trainieren von Kompetenzen mittels digitaler Unterrichtsmitschnitte.

Output 3 führt diese Trainingsmodule in einem *Best Practice Guide* zusammen. Diese Sammlung von Praxisbeispielen ist dazu gedacht, die spezifische Methodik und Didaktik kompetenzorientierter und digitaler Trainingsaktivitäten zu veranschaulichen.

Über den Zeitraum von drei Jahren finden sechs Arbeitstreffen der internationalen Arbeitsgruppe statt. Im Rahmen von zwei Disseminationsveranstaltungen in Santiago de Compostela (Spanien) und in Leiria (Portugal) werden die Ergebnisse präsentiert.

Das Büro für Inklusive Bildung (BIB) als Forschungsstätte

Rainer GRUBICH, Leo ORSOLITS & Christine DREXLER

Das Büro für Inklusive Bildung (BIB) fungiert als Drehscheibe, als Informations- und Aktionspool für Lehrer/innen, Hochschullehrende, Studierende, aber auch Betroffene (Organisationen, Selbstvertreter/innen,...), die sich im Bildungswesen eine Schule für alle zum Ziel gesetzt haben. In dieser wird Verschiedenheit als Bereicherung gesehen und Leben und Lernen in Vielfalt ermöglicht.

Das BIB initiiert und unterstützt Forschungs- und Entwicklungsprojekte in inklusiven Zusammenhängen.



Fresh A.I.R. – Animieren, Intensivieren, Reflektieren

Kathrin HISCENHUBER (UmweltBildungWien)

Drei Leitgedanken prägen das pädagogische Grundlagenkonzept “Fresh A.I.R.” der UmweltBildungWien: Animieren, Intensivieren, Reflektieren. Es stellt das Leitmotiv und zugleich das Anforderungsprofil der UmweltBildungWien dar.

Die Konzeption der innovativen Programmangebote orientiert sich am pädagogischen Spannungsbogen, der den heuristischen Lernprozess der jungen und junggebliebenen Gäste in drei Akte gliedert und einen Transfer des wissenschaftlichen Denkens in unserem vielfältigen Veranstaltungs- und Workshopbetrieb ermöglicht.

Das Wecken kindlicher Neugierde, das spontane Staunen und das spielerische Experimentieren der neugierigen Gäste sichern dabei das heuristische „Aha-Erlebnis“!



Blended Social Video Learning: eine didaktische Expedition mit Kunstpädagoginnen und -pädagogen im Kontext Gender / Kunst / Pop

Gerrit HÖFFERER

Im Rahmen eines explorativen Lern- und Forschungsprojektes wurden Potenziale und Anwendungsmöglichkeiten von *Blended Social Video Learning (BSVL)* für die Kunstpädagogik am edubreak®CAMPUS erforscht. Als Bezugsrahmen für dieses Szenario kulturanalytischer Bildungsforschung wurde „Gender“ gesetzt.

Als neue Form der Lernkultur und des Wissensmanagements nutzt dieses Setting die Potenziale von Situiertheit, Partikulärem und individuellem Experten Know-how. Die Lerngruppe annotiert Screenvideos und Bewegtbilder aus kollaborativ generiertem Bildmaterial. Das Forschungsprojekt versteht sich als Beitrag zur Professionalisierung in der Lehr- und Lernforschung, um gestalterische Lösungen für Praxisprobleme und Modelle innovativer Aus- und Fortbildungsformate zu erforschen.

Aufgrund des Wunsches von innovativen Kunstpädagoginnen und -pädagogen nach zeitgenössischen und praxisrelevanten Inhalten zu Genderthemen wurde dieses großteils onlinebasierte Projekt zur Erforschung und Entwicklung content-adäquater Lehr-/Lern- und Forschungsformate entwickelt und durchgeführt.

Zeitverständnis am Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe: Empirische Erkundungen der Geschichtsdidaktik

Sabine HOFMANN-REITER

Die vorliegende Studie will erheben, mit welchen Zeitkonzepten Schüler/innen der 6. Schulstufe am Beginn des Unterrichts im Fach *Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung* an historische Inhalte herangehen. *Zeit* stellt eine wesentliche Kategorie des historischen Denkens dar. Ausgehend von der theoretischen Einbettung im Rahmen der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik wurde im Rahmen einer Schulbuchanalyse erhoben, mit welchen normierten Zeitkonzepten Schüler/innen dieser Altersstufe konfrontiert werden. Eine empirische Erhebung sollte klären, inwieweit diese Vorannahmen, auf denen die approbierten Schulbücher der 6. Schulstufe für das Unterrichtsfach *Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung* basieren, den tatsächlichen Zeitkonzepten der Schüler/innen entsprechen bzw. inwieweit sie von diesen differieren. Ein derartiges empirisches Vorhaben versucht auch, Impulse sowohl für die derzeit wenig beachtete empirische fachdidaktische Forschung als auch für die Entwicklung von didaktisch-methodischen Unterrichtsmaterialien zu geben.

Lernwerkstatt: fachdidaktischer Raum an der PH Wien (Entwicklungsprojekt RECC / NawiMa)

Barbara HOLUB

Im Laufe der Auseinandersetzung des Teams des RECC mit unterschiedlichen Zugängen zum Thema *Forschendes Lernen in der Primarstufe* zeigten sich immer wieder Diskrepanzen, da durch das Konzept der Forscher/innenwerkstatt (Gerber & Holub 2014) – aufgrund seines straffen Ordnungsrahmens und der vorhandenen Forscherkisten – die Themen und Handlungsmöglichkeiten relativ starr vorgegeben werden. Um hier verstärkt individuelle Zugänge und Prozesse zuzulassen oder gar zu fördern, scheint es sinnvoll, eine Weiterentwicklung des Konzeptes in Richtung Lernwerkstatt anzustreben.

Wohl wurde bereits mit Start des ursprünglichen Fachdidaktikzentrums für Naturwissenschaften und Mathematik (2009) gemeinsam mit der Forscher/innenwerkstatt ein Raum mit der Bezeichnung *Lernwerkstatt* eingerichtet, welcher vorrangig für die Studierenden der Ausbildung gedacht war. Allerdings wurde ein dazugehöriges notwendiges Konzept bisher noch nicht entwickelt. Reflexiv betrachtet sind hierfür mehrere Gründe verantwortlich, vor allem aber die begrenzten Ressourcen (Personen, Material, Zeit, Geld) zur Installation und Aufrechterhaltung einer sinnvollen Organisation. Aktuell wird ein Gesamtkonzept angestrebt, welches weiterhin die zwei unterschiedlichen Lernumgebungen – Forscher/innenwerkstatt und Lernwerkstatt, mitsamt ihren differentiellen Beschreibungen – beinhaltet. Das Konzept der Forscher/innenwerkstatt soll hierbei also nicht verloren gehen, vielmehr wird eine additive Lösung gesucht, in der beide Konzepte Platz finden sollen, als Zielgruppe des Konzeptes Lernwerkstatt werden allerdings vorerst die Studierenden ins Auge gefasst.

Inclusive Education: Socio-psychological, Educational and Social Aspects

Sabine ALBERT, Peter DERINGER, Georg JÄGGLE
& Susanne TOMECEK

Wie gelingt inklusiver Unterricht? Diese Frage steht im Zentrum des Erasmus+ Forschungsprojekts InclEd ("Inclusive Education: Socio-Psychological, Educational and Social Aspects").

Best-Practice-Beispiele aus Finnland, Litauen, Polen und Österreich werden unter den Aspekten soziale Interaktionen, Didaktik / Methodik und Lernumgebung vergleichend analysiert.

Ziel des Projektes ist es, zur Unterstützung der Gleichheit aller Lernenden in sozialpsychologischer, pädagogischer und sozialer Hinsicht beizutragen. Zukünftige Lehrende aus dem Pflichtschulbereich werden durch das Bereitstellen von inklusionsfördernden Beispielen auf einer E-Learning-Plattform unterstützt.

Neben der wissenschaftlichen Studie, die auf Englisch publiziert wird, finden in allen vier Ländern Tagungen für Schulaufsicht und Lehrpersonen statt, um das Forschungsprojekt vorzustellen und Anregungen zur Qualitätssteigerung Inklusiver Pädagogik zu geben.

Auf dem Weg zu einer pädagogischen Professionalisierung – die Pädagogisch Praktischen Studien in den Bachelorcurricula Primarstufe: ein österreichweiter Vergleich

Gabriele KULHANEK-Wehlend, Harald KNECHT,
Peter RATHAMMER & Oliver WAGNER

Auf dem Weg zu einer pädagogischen Professionalisierung nehmen die Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) an den Pädagogischen Hochschulen eine besondere Stellung ein und stellen einen zentralen Bereich des Studiums dar. Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität soll dieser Studienfachbereich daher an der PH Wien intensiv beforscht werden.

Das vorliegende Projekt – „Die Pädagogisch Praktischen Studien in den Bachelorcurricula Primarstufe“ – ist ein österreichweiter Vergleich aller angebotenen Bachelorcurricula. Ziel ist es, in dem Vergleich Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Curricula erkennbar zu machen, Kategorien zu entwickeln und zu interpretieren. Die Ergebnisse im Sinne von Best-Practice-Beispielen sollen die Entwicklung eines neuen Leitfadens für PPS inklusive didaktisch aufbereitetem Reader unterstützen.

Fragestellungen:

- Wie ist dieser Studienfachbereich in dem jeweiligen Curriculum verankert?
- Wie sind die EC verteilt? In welchen Studiensemestern gibt es den Studienfachbereich?
- Was sieht das Konzept vor? Tagespraktika, Wochenpraktika, ...?
- Welche Begleitlehrveranstaltungen werden angeboten?
- Welche Inhalte werden in welchen Semestern vermittelt?
- Welche Kompetenzen sollen erworben werden?
- Wie erfolgt die Ergebnissicherung?

KaN: Kinder als Naturforscher/innen – Kompetenzentwicklung zukünftiger Volksschulpädagoginnen und -pädagogen im Rahmen der naturwissenschafts-didaktischen Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien

Kornelia LEHNER-SIMONIS & Barbara HOLUB

Im Projekt „KaN“ ist es möglich, dass sich Schüler/innen auf der Ebene des Lernens an sogenannten „Forscher/innen-Vormittagen“ naturwissenschaftliches Wissen handlungsorientiert aneignen. Zukünftige Grundschullehrer/innen setzen sich mit forschend-entdeckendem Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht auf der Ebene des Lehrens auseinander. Fortbildungsveranstaltungen für Pädagoginnen und Pädagogen werden ebenfalls dazu angeboten.

Die Entstehung des Projektes beruht auf den Ergebnissen von Studien wie dem Bildungsforschungsprojekt „Zum Ist-Stand des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts an Volksschulen und den daraus resultierenden Konsequenzen für die Lehrer/innenaus- und -fortbildung“.

Global Citizenship Education als Chance für die Lehrer/innenbildung: Bestehende Praxis, Potenzial und Perspektiven am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Wien

Ursula MAURIČ

Global Citizenship Education ist ein Konzept, welches es ermöglicht, politische Pädagogiken wie Friedenserziehung, Demokratieerziehung, Politische Bildung, Globales Lernen, Interkulturelles Lernen sowie einen kompetenten Umgang mit Mehrsprachigkeit zusammen zu denken. Die Grundlage bildet dabei die Stärkung des Individuums in seiner Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz im Kontext einer ständigen kritischen Auseinandersetzung mit Wertvorstellungen und Haltungen.

Das Konzept wird von UNO und UNESCO als maßgebliche Strategie einer globalen Bildungspolitik propagiert. Auch der Europarat spricht von *Global Education* in einer erweiterten Perspektive und hebt die globale Dimension für *Education for Citizenship* hervor (vgl. Maastricht Global Education Declaration 2002).

Ziel der Studie im Rahmen einer Masterarbeit war es, die Elemente von *Global Citizenship Education*, die in Programmen der Lehrer/innen-Ausbildung an der PH Wien bereits umgesetzt werden, zu erheben. Das Forschungsinteresse galt dabei dem Potenzial vorhandener *Good Practice* als Grundlage für eine erfolgreiche Gestaltung und Umsetzung einer *Next Practice* in den neuen Curricula der Ausbildung.

Die der Studie zugrunde liegende Hypothese lautet: Lehrer/innen-Bildung kann Lehrerinnen und Lehrer gut auf die Herausforderungen von Schule im Kontext von Globalisierung vorbereiten, wenn es gelingt, die Verknüpfung fachübergreifender Kompetenzen mit dem Unterricht bereits im Rahmen der Ausbildung erlebbar zu machen. Die Hochschule ist gefordert, dafür den institutionellen und strukturellen Rahmen zu bieten.



Kompetenzorientierung im Unterrichts- und Studienfach Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung

Philipp MITTNIK

Der Forschungsschwerpunkt der Geschichts- und Politikdidaktik ist spätestens seit der Fertigstellung des FUER-Kompetenzmodells im Jahr 2007 in den Fokus der Forschungslandschaft gerückt. Die entemotionalisierte „Ereignisgeschichte“ sollte durch den Erwerb von weiter entwickelbaren Kompetenzen im Geschichtsunterricht abgelöst werden. Aktuellere empirische Studien zeigen, dass diese Umstellung in den Klassenzimmern nur bedingt angekommen sein dürfte. Internationale Vergleiche von Geschichtsschulbüchern zeigen eine Umbenennung althergebrachter Vermittlungsformate, ein empirisch erfassbarer Schwenk zur Kompetenzorientierung kann jedoch (noch) nicht festgestellt werden. Im Rahmen dieser Poster-Session sollen die Grundlagen der Kompetenzorientierung im Unterrichtsfach Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung vorgestellt werden und welchen unterschiedlichen Wert diese in der Lehrer/innen-Ausbildung beziehungsweise im schulischen Unterricht aufweisen. Die Ausprägung eines kritisch-reflektierten Geschichtsbewusstseins kann als eines der zentralen Ziele eines kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts angesehen werden. Auch Gründe und Ursachen, weshalb die Umsetzung im schulischen Umfeld nur teilweise gelingen dürfte sollen erörtert werden.

Begabungsförderung als Kinderrecht im Kontext von Diversität – Fallstudien an österreichischen Schulen

Renate POTZMANN

Die (österreichische) Schul- und Unterrichtsforschung weiß wenig darüber, wie Lehrer/innen die in den letzten Jahrzehnten verstärkt eingeforderte Begabungsförderung auch im Sinne von Individualisierung konkret in Unterricht und Schule umsetzen und welche Lern-, Begabungs- und Unterrichtskonzepte dabei zum Tragen kommen. Begabungsfördernde Lehr- und Lernsettings in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und Aspekten und den dahinterliegenden professionellen Einstellungen und Routinen exemplarisch an einigen Schulstandorten zu erforschen, stellt daher ein zentrales Anliegen dieses Forschungsprojekts dar. Das Grundverständnis von Begabungs- und Begabtenförderung und Aspekten der Individualisierung an Schulen, das sich teilweise aus der Grundausbildung, dem öffentlichen Diskurs und teilweise aus der gezielten Fort- und Weiterbildung interessierter Lehrer/innen speist, sowie die konkrete Umsetzung im Unterricht sollen einer Analyse an ausgewählten Schulstandorten unterzogen werden. Als Zugang zum Forschungsfeld werden Fallstudien an je einer Grundschule, Neuen Mittelschule, Berufsbildenden Schule und einer allgemein bildenden höheren Schule in den Bundesländern Salzburg, Steiermark und Wien durchgeführt. Neben der Unterrichtsrekonstruktion mit Hilfe von Videographien werden Befragungen mit Schulleiterinnen und Schulleitern, Qualitätsbeauftragten (SQA/QIBB) vorgenommen sowie erweiternd Gruppeninterviews mit Lehrerinnen und Lehrern bzw. Schülerinnen und Schülern durchgeführt und mit einer Dokumentenanalyse kontrastiert.

Inside out – outside in. Building bridges in teacher education through encounters with diversity

Brigitte ROTH & Silvia JINDRA

The challenges and opportunities of diversity are at the heart of the European project with socioeconomic diversity, increased migration and arrival of refugees adding to the breadth of European identity. European schools are increasingly finding themselves on the frontline expected to be able to deal with diversity-related issues. Opportunities to experience diversity as educational enrichment are too often lost. Teachers struggle with inadequate pedagogical repertoires to work with and put into value diverse pupil populations and wider communities. Neglected groups and individuals too readily drop out from education as a result of an inadequate learning environment.

The project aims at improving the quality and relevance of higher education in the field of teacher education through the provision of intercultural competence and understanding in pre- and in-service teacher education. We contend that by broadening teachers' pedagogic repertoires, awareness and understanding of diversity, the number of early school leavers will be reduced and diversity can be an enrichment rather than a challenge for European education.

In order to support schools across Europe to tackle early school leaving (ESL) and disadvantage as well as to address all students from the lowest to the highest end of academic spectrum, the designed programme targets at student-teachers, in-service teachers, school headmasters and other relevant decision makers as key actors and multipliers at different levels of the respective national education systems.

Through cross-European collaboration between experienced institutions in teacher education the project aims at strengthening the profile of the teaching professions in different countries. Through the exchange of pedagogical tools and methodologies, the established interdisciplinary network between the eight partner institutions will contribute to an enrichment and improvement of teaching practices at all partner institutions.

Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre

Gerhard SCHEIDL & Christian BERGER

Speziell in der tertiären Bildung für pädagogische Berufe erscheint die Implementierung digitaler Medien unabdingbar, da durch den medienpädagogisch reflektierten Einsatz von digitalen Medien durch die Hochschulprofessorinnen und -professoren ein Beitrag zur Medienkompetenzentwicklung der Studierenden und damit der zukünftigen Lehrpersonen geleistet werden kann. Während die Bedeutung medienpädagogischer Inhalte und die Nutzung digitaler Lehr-, Lern- und Arbeitsräume sowohl für Studierende als auch Lehrende als wesentlich erkannt wird, scheint die praktische Umsetzung und Implementierung in die Lehre jedoch nur begrenzt zu gelingen. In fünf empirischen Studien (*Mixed Methods*) wird der Umgang mit digitalen Medien und die Bedeutung von digitalen Medien für Studierende und Lehrende der Pädagogischen Hochschule Wien erhoben und analysiert. In der ersten Studie wird aufgezeigt, mit welchem Wissensniveau im Bereich der digitalen Medien erstsemestrige Studierende an die PH Wien kommen. In der zweiten Studie werden Aussagen von Expertinnen und Experten analysiert, die über den Stellenwert und die Bedeutung digitaler Medien für die Gesellschaft und die Bildung interviewt wurden. Die Bedeutung von Medienbildung aus Sicht höhersemestriger Studierender, deren Mediennutzungsverhalten, die Bedeutung digitaler Medien für deren künftiges Berufsfeld und die Ausbildungsrolle der PH Wien, werden in der dritten Studie analysiert. Schließlich werden die oben genannten Themenfelder auch aus der Perspektive der Lehrenden der PH Wien erhoben und die Aussagen der beiden Gruppen gegenübergestellt.

Politische Bildung an Berufsschulen: Demokratische Werte und autoritäre Potentiale

Stefan SCHMID-HEHER, Georg LAUSS & Philipp MITTNIK

Das Zentrum für Politische Bildung (ZPB) an der Pädagogischen Hochschule Wien führt im Schuljahr 2015/16 eine quantitativ-empirische Studie über Politische Bildung an Wiener Berufsschulen durch.

Politische Bildung betrifft durch den 2015 neu verlautbarten Grundsatzentwurf „Politische Bildung“ alle Schultypen und alle Schulfächer. Darüber hinaus ist „Politische Bildung“ regelmäßig als eigenes Schulfach für alle Schultypen in Diskussion. Berufsschulen nehmen in diesem Zusammenhang eine Sonderstellung ein, weil Politische Bildung hier seit 1976 ein Pflichtfach ist.

Im Mittelpunkt der Studie steht einerseits die Wahrnehmung des Schulfaches Politische Bildung durch die Schüler/innen, andererseits die Prävalenz demokratischer Werte bzw. autoritärer Potentiale und deren Wechselwirkungen. Die Ergebnisse sollen einen Beitrag zur Weiterentwicklung kompetenzorientierter Politischer Bildung leisten und in Aus- und Fortbildungskonzepten der PH Wien einfließen. Angestrebt wird ein wissenschaftlicher Beitrag zur Diskussion um Politische Bildung im Allgemeinen und zu besonderen Herausforderungen für die Gruppe der Lehrlinge.

Methoden und Instrumente Reflexiver Praxis im KidZ-Wien-Projekt

Petra SZUCSICH, Michael STEINER,
Evelyn DECHANT-TUCHESLAU & Klaus HIMPSL-GUTERMANN

Digitale Medien sind mittlerweile kaum mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Dennoch polarisieren sie vor allem im schulischen Kontext. In diesem Kontext leistet das Entwicklungsprojekt KidZ-Wien an der Pädagogischen Hochschule Wien einen wertvollen Beitrag. Nach dem Motto „Dem Neuen eine Chance geben“ des österreichweiten KidZ-Projekts (Klassenzimmer der Zukunft) versucht das Projektteam der PH Wien gemeinsam mit teilnehmenden Lehrenden, Impulse für Unterricht, Ausbildung und Fortbildung zu setzen.

Das Projekt lebt von der Vernetzung der PH Wien mit den 11 KidZ-Schulen in Wien sowie vom österreichweiten und internationalen Austausch. Ziel sind die standortbezogene und prozessorientierte Begleitung der regionalen Clusterschulen und der Einsatz entsprechender Instrumente und Methoden.

Ausgehend von der Frage, wie sich innovative Lehr-/Lernkulturen mit digitalen Medien an Schulen nachhaltig begleiten lassen, verwendet das Projektteam der PH Wien zahlreiche Instrumente und Methoden. Diese sind in das sogenannte „Begleitprogramm“ eingebunden. Reflexive Praxis spielt bei den darin verankerten Treffen eine maßgebliche Rolle. Die Instrumente und Konzepte, die bei den Reflexionstreffen eingesetzt werden, sind sehr vielfältig und beinhalten die „**Wunderfrage**“, die **Storytelling-Methode**, **Footprints of Emergence**, **Musterkarten**, **virtuelle Interviews**, **Good-Practice-Beispiele** sowie **Flipped Professional Coaching**.

Seit Herbst 2015 wird mit der **E-Portfolio-Methode** gearbeitet. Durch diese anschauliche Art der Dokumentation und Reflexion werden die Projekterfahrungen und innovative didaktische Konzepte sichtbar gemacht. Gleichzeitig wird damit das Selbstbewusstsein der teilnehmenden KidZ-Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schülerinnen und Schüler gestärkt.



Lernentwicklungen in der Volksschule: Langzeitstudie in Jahrgangs- und Mehrstufenklassen

Gabriela WEIHS-DENGG

Zielstellung dieser Untersuchung ist es, durch ein Längsschnittdesign Lernentwicklungen über drei Jahre in Jahrgangsklassen und reformpädagogischen Mehrstufenklassen zu untersuchen. Dazu wird der Kompetenzstand in den kognitiven Bereichen Lesen, Rechtschreiben, Verfassen von Texten und Mathematik sowie im sozio-emotionalen Bereich auf der zweiten und auf der vierten Schulstufe getestet. Die Lernausgangslage dient als Basis für den Vergleich mit der Datenerhebung auf der vierten Schulstufe zur Messung des Lernzuwachses. Einbezogen wird dabei auch die Erfassung der Situation von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den Evaluationsklassen integrativ beschult werden. Durch strukturierte Unterrichtsbeobachtungen werden die Lernbedingungen dokumentiert. Es werden Unterschiede zwischen Versuchs- und Regelschulklassen sowie mögliche Einflussfaktoren analysiert.

55+ ... eine Herausforderung: Visionen, Wünsche, Ängste und Befürchtungen von Lehrerinnen und Lehrern, die schon viele Jahre in Wien unterrichten

Michaela ZIEGLER

Die Anzahl der Lehrerinnen und Lehrer, die schon seit Jahrzehnten in der Schule tätig sind, wird sukzessive größer und größer. Verbunden mit der Bologna-Forderung nach „Lebenslangem Lernen“ ist an der PH Wien im Sommersemester 2013 die Fortbildungsveranstaltung „55+ ... eine Herausforderung“ gestartet worden. In dieser Veranstaltung stehen Visionen, Wünsche, Ängste und Befürchtungen der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Die Daten aus fünf Semestern wurden gesammelt, zusammengefasst und analysiert. Aufbauend auf diesen Informationen wurde im Sommersemester 2015 ein Gruppeninterview auf den Grundlagen einer Fokusgruppe durchgeführt.

Forschungsperspektiven 7

Christian FRIDRICH, Reingard KLINGLER, Renate POTZMANN,
Wolfgang GRELLER & Ruth PETZ

23 Autorinnen und Autoren von österreichischen Hochschulen verfassten diesmal insgesamt 16 Beiträge über Ergebnisse von pädagogisch orientierten Forschungsprojekten. Der Bogen der dargestellten Inhalte spannt sich von partizipativer Demokratie-Bildung auf EU-Ebene, der interdisziplinären Verwendung von Literatur in der Soziologie, sozialen Brennpunkthemen wie Happy-Slapping und (Cyber-)Mobbing hin zu zwei Analysen österreichischer Schulbücher zu den Themen Nationalsozialismus und dem Unterrichtsprinzip der Gleichstellung. Ein zweiter Themenkreis widmet sich spezifischen, empirisch analysierten Fragestellungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Österreich.



Notizen



Layout: Reinhard Bauer
Fotos: PH Wien



Pädagogische Hochschule **Wien**
Grenzackerstraße 18
1100 Wien
Tel. +43 1 601 18-0
www.phwien.ac.at